



Glanzvolle Theaterpremiere und hoher Spaßfaktor

Waldkirch-Kollnau (db). Im „Theater am Kastelberg“ feierte die berühmte Dramakomödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ am vergangenen Wochenende eine glanzvolle Premiere vor fast vollem Haus. Unter der Regie von Ulrike Trescher liefen die knapp ein Dutzend Darsteller, darunter einige „neue Gesichter“, zu Höchstform auf. Mit der rabenschwarzen Kriminalkomödie bringt das „Freie Theater Waldkirch“ bereits die zweite Produktion auf die Bühne des neuen „Theaters am Kastelberg“. In der „neuen Heimat“ im Kollnauer Gewerbegebiet knüpften die Darsteller nahtlos an das hohe Niveau der Vergangenheit an. Das Ensemble sprühte bei den ersten beiden Aufführungen am Freitag und Samstag vor Spielfreude und spürbarer Bühnenpräsenz. Es verbietet sich wirklich, von einem „Laienensemble“ zu sprechen. Trotz der enormen Länge des ersten Teils (fast zwei Stunden) waren die Zuschauer mit hoher Aufmerksamkeit dabei. Gepaart mit einem aufwendigen Bühnenbild, prachtvollen Kostümen im Stile der 40er Jahre und einer professionellen Licht- und Tontechnik erlebten die Zuschauer einen unterhaltsamen und kurzweiligen Theaterabend. Die nächsten Vorstellungen sind diesen Freitag, 23. März, 20 Uhr, und am Sonntag, 25. März um 18 Uhr. Sollte man wirklich nicht verpassen! Mehr auf Seite 10.

Foto: Detlef Berger



Die Darsteller genossen den furiosen Schlussapplaus der Zuschauer.



Gute besuchte Vorstellungen am Freitag und Samstag.

Fotos: Detlef Berger

Zauberschön und rabenschwarz

Gelungene Theaterpremiere im „Theater am Kastelberg“ – „Arsen und Spitzenhäubchen“

Waldkirch-Kollnau (db). Im „Theater am Kastelberg“ in Kollnau feierte die berühmte Dramakomödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ (Autor Joseph Otto Kesselring) am vergangenen Wochenende eine glanzvolle Premiere vor fast vollem Haus.

Unter der Regie von Ulrike Trescher (Regieassistentin Christine Bannasch) liefen die knapp ein Dutzend Darsteller, darunter einige „neue Gesichter“, zu Höchstform auf. Mit der rabenschwarzen Komödie bringt das „Freie Theater Waldkirch“ bereits die zweite Produktion auf die Bühne des neuen „Theaters am Kastelberg“.

„Wir freuen uns, mit diesem Bühnenklassiker unsere zweite Spielzeit im neuen Haus zu eröffnen. Besonders, weil wir damit auch einen Beitrag zu den diesjährigen Waldkircher Krimitagungen leisten können.“ so Trescher.

Fulminantes Ensemble

Keine Frage, das Theaterensemble bereichert die Waldkircher und regionale Kulturszene bereits seit vielen Jahren. Unvergessen die zahlreichen legendären Aufführungen über die Jahre hinweg in den Räumen der Firma Fallner. In der „neuen Heimat“ im Kollnauer Gewerbegebiet knüpfen die Darsteller nahtlos an das hohe Niveau der Vergangenheit an. Das



Clarissa Kreutz alias „Polizistin Klein“ erntete Lachsalven an der Seite von Franz Bolz (Teddy Brewster).

Ensemble sprühte bei den ersten beiden Aufführungen am Freitag und Samstag vor Spielfreude und spürbarer Bühnenpräsenz. Das Timing passte und die aberwitzigen Dialoge mit langen Textpassagen verlangten den Schauspielern höchste Konzentration ab. Sie meisterten es mit Bravour.

Die Regisseurin, die auch als Souffleuse fungierte, musste nur ganz selten helfend eingreifen. Was das Ensemble in puncto Mimik, Körpersprache, Gestik und temporeichem Spiel auf die Bühne brachte, nötigt allerhöchsten Respekt ab. Es verbietet sich wirklich, von einem „Laienensemble“ zu sprechen. Viel zu hoch ist der Anspruch und das Niveau. Trotz der enormen Länge des ersten Teils (fast zwei Stunden) wa-

ren die Zuschauer mit sehr hoher Aufmerksamkeit mit von der Partie. Gepaart mit einem sehr aufwendigen Bühnenbild, prachrvollen Kostümen im Stile der 40er Jahre und wirklich perfekter Licht- und Tontechnik erlebten die Zuschauer einen rundherum unterhaltsamen, spannenden und kurzweiligen Theaterabend mit hohem Spaß- und Gruselfaktor.



Chris Müller (Mortimer Brewster) umrahmt von den beiden mordlustigen Brewster-Damen.

Entdeckung Clarissa Kreutz

Es ist immer schwierig, einzelne Darsteller herauszuheben. Alle überzeugten auf ihre Art und Weise, jedoch sei an dieser Stelle Clarissa Kreutz alias „Polizistin Klein“ (Erinnerung an Kommissar „Derrick“ und dessen Assistent „Harry Klein“ wurden wach) erwähnt. Sie spielt eine völlig durchgeknallte Polizistin mit

Touretteesyndrom. Als Polizistin mit enormem Tatendrang verkörperte sie ihre Rolle so unfassbar witzig, „erschreckend echt“ und skurril, dass es die Zuschauer fast von den Stühlen haute. Keine Frage, sie ist die Entdeckung der diesjährigen Theatersaison. Aber auch Frank Bolz als irrwitziger „Teddy Brewster“, der allen den „Marsch blies“, „Dauerbrenner“ Chris Müller mit Klasse Gestik und Mimik als gestresster und hektischer Theaterkritiker Mortimer Brewster und der herrlich böse spielende David Nolte (Jonathan Brewster) an der Seite des ständig betrunkenen Dr. „Einstein“ (Adrian Schaak) brillierten auf der Bühne. Nicht zu vergessen die beiden alten mordlustigen Damen Brewster, glänzend gespielt von Katarina Petrovic



Das Ensemble sprühte vor Spielfreude und Theaterlust.

und Lore Huber. Larissa Thoma (Elaine Harper) als ständig versetzte Freundin von Mortimer überzeugte ebenso wie Urgestein Peter Müller mit charismatischer Powerstimme als leicht verwirrter Sanatoriumchef „Dr. Harper“, Sonja Nitz als raffinierte Verführungskünstlerin „O' Hara“ sowie Christine Bannasch als strenger „Leutnant Rooney“.

Leichen im Keller

Die schwarze Erfolgskomödie von 1939 hat bis heute nichts von ihrer Faszination verloren und zieht immer wieder das Publikum weltweit in seinen Bann. Im Brooklyn der 1940er Jahre vermieten zwei liebenswerte alte Damen Zimmer an alleinstehende Herren.

Unter mysteriösen Umständen landen die Gäste jedoch bald als Leichen im Keller. Dabei spielt der Ho-

lunderwein eine entscheidende Rolle. Die beiden Schwestern hüten ihr Geheimnis gut und genießen ein ruhiges Leben mit ihren Neffen und der Schwiegertochter in spe. Doch dann taucht eines Tages der ungehobelte dritte Neffe auf und bringt eine weitere Leiche ins Haus ... Ein „Mords spaß“!

Mehr wird an dieser Stelle nicht verraten, denn es folgen noch acht weitere Aufführungstermine: Freitag, 23. März, 20 Uhr. Sonntag, 25. März, 18 Uhr. Samstag, 7. April, 20 Uhr. Sonntag, 8. April, 18 Uhr. Freitag, 13. April, 20 Uhr. Samstag, 14. April, 20 Uhr. Samstag, 21. April, 20 Uhr. Sonntag, 22. April, 18 Uhr. Karten gibt es bei der Buchhandlung Augustinik in Waldkirch oder unter Telefon 07684 / 908041. Fazit: Diesen Theaterspaß darf man einfach nicht ver-säumen.



Sonja Nitz als üppige Verführungskünstlerin in Uniform auf dem Schoß des geknebelten Chris Müller.